Großes Gewinnspiel
auf Seite 16

Leben und Wohnen im Alter

Ein Programm der
Zukunftsinitiative Siegen-Wittgenstein 2020

Für mehr Lebensqualität!

Siegen-Wittgenstein
Die Menschen sind unser Kapital.

Impressum

Herausgeber:
Kreis Siegen-Wittgenstein
Der Landrat
Koblenzer Straße 73
57072 Siegen
Telefon 0271 333-0

Verantwortlich für den Inhalt:
Referat Kommunikation und Steuerung
Torsten Manges
Telefon 0271 333-2308

Layout/Druck:
KurierVerlag Siegen
GmbH & Co. KG
Leimbachstraße 179
57074 Siegen

Fotos:
Yuri Arcurs / fotolia.de,
Kreis Siegen-Wittgenstein

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Landrates Seite 3
Zukunftsinitiative Siegen-Wittgenstein 2020 Seite 4
Mehr Lebensqualität im Alter Seite 5
- Viel mehr als nur ein Mieter Seite 5
- Gute Alternative zu Heim und Einsamkeit Seite 6
- Frühe Vorsorge für ein langes Leben in den eigenen vier Wänden Seite 7
- Kleine Arbeiten müssen nicht zum großen Problem werden Seite 8
- Endlich wieder problemlos ins Theater Seite 9
- Kommunale Kompetenz rund ums Älterwerden Seite 10
- Schüler werden zu Lehrern, Senioren zu Schülern Seite 11
- „Wir sind jetzt gut versorgt“ Seite 12
- Für die eigene Sicherheit vorbeugen ist gar nicht schwer Seite 13

Die Senioren-Service-Stellen Seite 14
Neue Homepage für Ehrenamtler in Siegen-Wittgenstein Seite 15
Gewinnspiel Seite 16

Liebe Leserin, lieber Leser,

immer mehr ältere Menschen in Siegen-Wittgenstein leben länger in der eigenen Wohnung, bevor ein Umzug in eine Pflegeeinrichtung unumgänglich wird. Möglich machen das zahlreiche Angebote der Zukunftsinitiative 2020 „Leben und Wohnen im Alter“, die ich im Jahr 2004 angestoßen und gemeinsam mit allen Bürgermeistern verwirklicht habe.

Dass dieses Programm nachhaltig wirkt, hat erst jüngst eine Untersuchung bestätigt: Im landesweiten Vergleich ist Siegen-Wittgenstein beim Vorrang „ambulant vor stationär“ innerhalb weniger Jahre von Rang 14 auf Platz 5 geklettert.

Dieser Erfolg war nur möglich, weil wir ein enges Netzwerk von ehren- und hauptamtlichen Angeboten geknüpft haben, die älteren Menschen mit Rat und praktischer Hilfe zur Seite stehen. Dabei ist „Leben und Wohnen im Alter“ partnerschaftlich von unten aufgebaut. Das heißt: Jede Stadt und Gemeinde entwickelt mit den örtlichen Vereinen, Verbänden und Initiativen die Angebote, die den jeweiligen Bedürfnissen genau entsprechen. Der Kreis moderiert und koordiniert diese Aktivitäten und unterstützt viele Projekte in der Anlaufphase auch finanziell.

Seit 2004 hat der Kreis im Durchschnitt jedes Jahr 250.000 Euro in konkrete Projekte und die Infrastruktur von „Leben und Wohnen im Alter“ vor Ort in den Städten und Gemeinden investiert, inzwischen also rund 1,5 Mio. Euro. Gut investiertes Geld, denn damit haben viele Menschen in Siegen-Wittgenstein ein deutliches Plus an Lebensqualität erfahren. Auch die Region insgesamt profitiert langfristig von diesen Investitionen. Denn ambulante Hilfen sind in der Regel preiswerter als stationäre Angebote, die von der Allgemeinheit finanziert werden müssen.

Die Projekte, Initiativen und Angebote im Rahmen von „Leben und Wohnen im Alter“ sind weit gefächert und decken alle Bereiche des Lebens ab: von Alltagshilfen über Wohnraumberatung, Lebensmittelversorgung, Pflegeunterstützung, Mobilität und Kultur bis hin zu Fitness, Sport und Bildung. Diese Zeitschrift gibt hiervon einen Eindruck. Außerdem finden Sie alle Angebote und viele weitere Informationen auf der Internetplattform der Zukunftsinitiative Siegen-Wittgenstein 2020 unter **www.zi2020.de**.

Viele Projekte im Rahmen von „Leben und Wohnen im Alter“ sind hervorragende Beispiele für das, was man erreichen kann, wenn ehren- und hauptamtliches Engagement zusammenwirken. Der ehrenamtliche Einsatz ist bei uns im Kreis ganz besonders hoch. Nur durch dieses Engagement sind wir in der Lage, unser gesellschaftliches Miteinander zukunftsfähig zu gestalten. Gerade im Zusammenspiel mit hauptamtlichen Strukturen entfaltet dieses Engagement seine ganz besondere Kraft. Und davon profitieren wir letztlich dann alle.

Paul Breuer
Landrat

Im landesweiten Vergleich ist Siegen-Wittgenstein beim Vorrang „ambulant vor stationär“ innerhalb weniger Jahre von Rang 14 auf Platz 5 geklettert.

Zukunft ist Gemeinschaftsaufgabe

Vor allem der demografische Wandel stellt unsere Gesellschaft vor eine große Herausforderung. Um die Lebensqualität in unserem Raum zu erhalten und zielgerichtet zu verbessern, bedarf es eines gemeinschaftlichen Ansatzes. Eben dies sieht die Zukunftsinitiative Siegen-Wittgenstein 2020 vor: Gemeinsam erarbeiten Kreis, Städte und Gemeinden, freie Träger und ehrenamtliche Akteure Lösungen - nicht nur im Bereich der Seniorenpolitik mit dem Programm „Leben und Wohnen im Alter“, sondern etwa auch in der Familienpolitik mit dem Programm „Familie ist Zukunft“, die ebenfalls erfolgreich ist.

So wird der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für 3- bis 6-Jährige voll erfüllt, bei der Betreuung von unter 3-Jährigen wird ein Spitzenplatz erreicht und das bei größtmöglicher Auswahl an Einrichtungsträgern. Mit dem konsequenten Ausbau von Familienzentren werden nicht nur die Angebote zur Unterstützung von Kindern und Familien ausgeweitet, sondern auch individuelle Lebenslagen besser berücksichtigt.

Für beide Initiativen gilt: Dadurch, dass flächendeckend zusammengearbeitet wird, wächst auch die Transparenz und der Überblick für Senioren und Familien, die sich über Angebote in ihrer Stadt oder Gemeinde informieren oder sich ein Bild von den Standortvorzügen in Siegen-Wittgenstein machen möchten.

Viel mehr als nur ein Mieter

Dank Wohnpartnerschaft leben Senioren länger im eigenen Haus

Tatjana Kerbs hält einen großen Plastiksack auf, Christel Schneider stopft das Laub hinein, das die beiden Frauen zuvor gemeinsam gerecht haben. Die eine ist 67 Jahre alt, die andere 24. Beide wohnen in Kaan-Marienborn unter einem Dach. Sie sind nicht etwa Mutter und Tochter, sondern Hauseigentümerin und Mieterin, Rentnerin und Studentin – und sie pflegen ein ganz besonderes Mietverhältnis.

Diese Wohnpartnerschaft hat Annette Becker von ALTERAktiv in die Wege geleitet. Sie arbeitet engagiert daran, dieses Modell zu etablieren, um es Senioren – gerade, wenn sie allein leben – zu ermöglichen, länger in ihrem Eigenheim zu bleiben, als es ohne Wohnpartnerschaft ginge. Sechs dieser Mietverträge gibt es zurzeit im Kreisgebiet.

Annette Becker bringt zunächst zwei Kandidaten zusammen, die ausloten, ob die Chemie zwischen ihnen stimmt. Im Mietvertrag werden Art und Umfang der Hilfe festgeschrieben. Als Faustregel gilt: eine Stunde Hilfe monatlich für einen Quadratmeter Wohnraum.

ALTERAktiv sucht jetzt weitere Senioren, denen ihr Haus zu groß geworden ist, die aufgeschlossen sind und Interesse am Austausch mit einer anderen Generation haben. Interessierte können sich an ALTERAktiv wenden:
Telefon: 0271 23460-66, E-Mail:
wohnpartnerschaft@senioren-si.de.

Christel Schneider und Tatjana Kerbs sind mit ihrer Wohnpartnerschaft sehr zufrieden. „Wir haben sofort gemerkt, dass wir uns sympathisch sind“, sagt Christel Schneider. Ihre Wohnpartnerschaft ist zwar noch recht neu, aber es zeichnet sich schon ab, dass sie für beide Seiten ein Gewinn ist.

Eine Stunde Hilfe monatlich für einen Quadratmeter Wohnraum

Gute Alternative zu Heim und Einsamkeit

In der Wohngemeinschaft der Diakonie leben demenzkranke Menschen so selbstbestimmt wie möglich

„Ich will gar nicht mehr nach Hause.“ Elsbeth Mergell wiederholt das mehrmals an diesem Vormittag. Ihre Mitbewohnerinnen sitzen um einen großen Tisch und schälen Äpfel. Daraus wird Apfelmus, der heutige Nachtisch in der Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz der Stiftung Diakonie Kreuztal. Elsbeth Mergell schaut den anderen zu. Ihre eigenen Finger sind nicht mehr beweglich genug. „Aber Klavier spielen kann sie noch. Das machen wir manchmal“, berichtet Altenpflegerin Anke Heswert-Steuber.

Eine Wohngemeinschaft für Senioren? Das mag zunächst exotisch erscheinen, ist aber eine gute Alternative zum Heim – gerade für demenziell erkrankte Menschen, für die Betreuung wichtiger ist als Pflege. Der Kreis hat dazu gemeinsam mit den Trägern dieser ambulanten Wohnform ein Grundsatzpapier entworfen. „Wir haben miteinander überlegt, wie wir Qualitätsstandards setzen und ihnen gerecht werden können“, berichtet Dietmar Braun, Geschäftsführer der Stiftung Diakonie Kreuztal. Die zwölf Frauen in der Kreuztaler Wohngemeinschaft leben so selbst bestimmt und aktiv wie möglich und bekommen so viel Unterstützung wie nötig.

„Wir haben miteinander überlegt, wie wir Qualitätsstandards setzen und ihnen gerecht werden können.“

Neben der Demenz-WG der Diakonie in Kreuztal (Telefon 02732 1026) gibt es drei weitere Wohngemeinschaften dieser Art in Siegen-Wittgenstein: im Pflege- und Begegnungszentrum Christofferhaus in Siegen (Telefon 0271 23058-180), die Hauskrankenpflege „Am Puls“ betreibt die „Alte Post“ in Burbach (Telefon 02736 6983), und der Caritasverband und die Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft haben in Weidenau eine Wohngruppe für Menschen mit Demenz eröffnet (Telefon 0271 3921).

Elsbeth Mergell (l.) und Emilie Baum haben sich in ihrem neuen Zuhause angefreundet.

Die LWA-Beraterin Susanne Schweminski (Mitte) hilft Gertrud Giebeler und Ulrich Hellmann so vorzusorgen, dass sie möglichst lange im eigenen Haus bleiben können.

Frühe Vorsorge für ein langes Leben in den eigenen vier Wänden

Die Berater von „Leben und Wohnen im Alter“ besuchen ältere Menschen zu Hause, um individuell und zielgerichtet helfen zu können

Gertrud Giebeler und Ulrich Hellmann aus Büschergrund versorgen sich noch weitestgehend selbst. Zuweilen kommen sie aber an ihre Grenzen: Schneeschieben oder Rasenmähen schaffen sie nicht mehr aus eigener Kraft. Gertrud Giebeler weiß im Moment keine Lösung – noch nicht. Aber sie hat die Einladung der Stadt Freudenberg angenommen, sich von einem Mitarbeiter der Initiative „Leben und Wohnen im Alter“ (LWA) des Kreises Siegen-Wittgenstein beraten zu lassen. Die LWA-Berater besuchen im gesamten Kreisgebiet auf Einladung Senioren zu Hause, um deren häusliche Situation kennenzulernen und gegebenenfalls frühzeitig Hilfe anzubieten.

Beraterin Susanne Schweminski informierte Gertud Giebeler und Ulrich Hellmann über für sie wichtige Themen wie die Patientenverfügung, die Vorsorgevollmacht oder auch die Taschengeldbörse von ALTERAktiv. Schüler helfen Senioren gegen einen kleinen Lohn bei einfachen Arbeiten in Haus und Garten. Das Paar denkt auch gemeinsam mit seiner Beraterin darüber nach, wie die Wohnsituation aussehen soll, wenn die Körperkräfte weiter schwinden und beispielsweise das Treppensteigen zum Problem wird. „Dann könnte man das Schlafzimmer nach unten verlegen“ ist eine der Überlegungen. Susanne Schweminski nimmt sich Zeit, damit ihre „Klienten“ auch wirklich verstehen, was sie vermitteln will.

Für Reiner Jakobs, Programmleiter von „Leben und Wohnen im Alter“, sind die vorbeugenden Hausbesuche ein zentraler Baustein der Zukunftsinitiative: „Damit können die Weichen frühzeitig richtig gestellt werden, um Pflegebedarf hinauszuzögern und den Einzelnen in seinem Zuhause zu stabilisieren.“ Anmeldungen zur präventiven Einzelberatung nimmt das Servicezentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein am Bismarckplatz in Weidenau unter der Telefon 0271 333-27 20 entgegen.

„Damit können die Weichen frühzeitig richtig gestellt werden, um Pflegebedarf hinauszuzögern und den Einzelnen in seinem Zuhause zu stabilisieren.“

Kleine Arbeiten müssen nicht zum großen Problem werden

Von der Taschengeldbörse des Vereins ALTERAktiv profitieren Jung und Alt in doppelter Hinsicht

Heinz Sperling weiß sich noch gut zu helfen, trotz seiner Gehbehinderung und seiner 81 Jahre. Er fährt noch Auto, kauft selbst ein und versorgt sich. Schwierig wird es bei Gartenarbeit und bei manchen größeren Erledigungen. Erfreut nahm der Rentner deshalb einen Zeitungsartikel zur Kenntnis. Diesen Bericht las auch der 15-jährige Ole Mörbitz mit großem Interesse. Darin ging es um die Taschengeldbörse von ALTERAktiv: Die bringt ältere Menschen, die kleinere Arbeiten nicht mehr selber erledigen können, und Schüler auf der Suche nach einem kleinen Job zusammen.

Das Modell funktioniert ganz einfach: Die Schüler helfen den Rentnern und die bessern dafür das Taschengeld ihrer jugendlichen Helfer auf. Heinz Sperling und Ole Mörbitz riefen beide bei ALTERAktiv an. Ole erinnert sich: „Noch am selben Tag hat Herr Sperling zurückgerufen. Und schon war der „Arbeitsvertrag“ geschlossen.“

Für Landrat Paul Breuer ist die Taschengeldbörse eine vorbildliche Initiative, die darauf setzt, die Generationen wieder enger miteinander zu verzahnen. „Wenn die verschiedenen Generationen wieder mehr ‚miteinander’ statt ‚nebeneinander’ leben, profitieren wir am Ende alle davon“, ist der Landrat überzeugt. Deshalb ist es auch Bestandteil der Zukunftsinitiative Siegen-Wittgenstein 2020 „Leben und Wohnen im Alter“ Mehrgenerationenprojekte zu fördern. Und so kann sich Programmleiter Reiner Jakobs gut vorstellen, die Taschengeldbörse in Kooperation mit den Städten und Gemeinden auch auf andere Kommunen im Kreisgebiet auszuweiten.

Ole fährt nun ein- bis zweimal pro Woche mit seinem Mofa von Weidenau nach Eiserfeld zu Heinz Sperling. Er fegt, recht Laub, hilft im Garten und demnächst kommt Schneeschieben hinzu. Einiges macht er mit seinem „Arbeitgeber“ gemeinsam, zum Beispiel alte Akten im Reißwolf vernichten oder Reifen ins Auto packen und später wieder ausladen.

50 Jugendliche haben sich bereits in der Taschengeldbörse registrieren lassen. Zu erreichen ist sie per E-Mail unter **taschengeldboerse@senioren-si.de** und mittwochs von 14 bis 17 Uhr unter Telefon 0271 2346066. Die Schüler müssen mindestens 13 Jahre alt sein. Die Aufnahme in die Datenbank kostet 2 Euro. „Arbeitgeber“ zahlen 10 Euro. Empfohlen wird ein Lohn von 5 Euro pro Stunde bei maximal zwei Stunden an bis zu zwei Tagen pro Woche.

„Wenn die verschiedenen Generationen wieder mehr ‚miteinander’ statt ‚nebeneinander’ leben, profitieren wir am Ende alle davon.“

Der erste Theaterbesuch im speziell für die Netphener Seniorinnen zusammengestellten Apollo-Abonnement war ein voller Erfolg. Mit im Bild zwei Ehrenamtliche des Bürgerbusvereins.

Endlich wieder problemlos ins Theater

Senioren-Service-Stelle und Bürgerbusverein Netphen bieten Fahrdienst zum Apollo an

Mechthild Wagener geht gerne ins Theater, besonders seit es das Apollo in Siegen gibt. Doch hinzukommen war für sie zuletzt sehr schwierig. Denn ihr Mann, der sie immer gefahren hatte, ist vor einiger Zeit verstorben. Sie selbst hat keinen Führerschein. So wandte sie sich an die Senioren-Service-Stelle in Netphen, und die löste ihr Problem. Entstanden ist das Projekt „Sicher und mobil ins Theater“. Einmal im Monat fährt jetzt der Bürgerbus mit neuen Theater-Stammgästen voll besetzt von Netphen ins Apollo-Theater.

„Als Frau Wagener mich angesprochen hat“, erzählt Eva Vitt von der Senioren-Service-Stelle, „ist mir eingefallen, dass die Volkshochschule Siegen einen solchen Fahrdienst anbietet.“ Dort ließ sie sich das Modell erklären. Sie befand es für gut und setzte es für Netphen um. Die Seniorenbeauftragte konnte den Bürgerbusverein und den Theater-Intendanten Magnus Reitschuster für das Vorhaben gewinnen. Der Verein organisierte die Fahrten, der Intendant stellte ein Abonnement zusammen. Zunächst bis Mai 2011 verkehrt der Bus jeden Monat einmal zwischen Netphen und Siegen.

„Ein schönes Programm, eine gute Mischung aus Theater, Konzerten und Tanztheater“, freut sich Mechthild Wagener. Sie lobt die gute Zusammenarbeit von Eva Vitt, Theater-Intendant und Bürgerbusverein und ist begeistert: „Wir haben uns sehr gut amüsiert. Es war ein tolles und interessantes Stück. Und in der Pause haben wir ein Gläschen Sekt getrunken. Was die Senioren-Service-Stelle da anbietet, ist gefühlte Lebensqualität“, sagt sie.

„Ein schönes Programm, eine gute Mischung aus Theater, Konzerten und Tanztheater“

Schüler werden zu Lehrern, Senioren zu Schülern

PC-Kurs in der Realschule Burbach: Ältere Menschen lassen sich von Jugendlichen fit machen

Was für Jugendliche heutzutage selbstverständlich zum Alltag gehört, müssen sich viele Ältere dagegen erst mühsam erarbeiten: den Umgang mit dem Computer und das Surfen im Internet zum Beispiel. Deshalb gibt es in fast allen Kommunen des Kreisgebietes PC-Kurse für Senioren wie an der Realschule in Burbach: Schüler der 8. bis 10. Klassen zeigen den Erwachsenen, wie man durchs weltweite Netz navigiert und E-Mails schreibt.

Anneliese Scheld lässt sich von Benjamin Woop zeigen, wie sie sich im Internet durch Informationen zu einer bestimmten Fernsehsendung durchklickt. Die Würgendorferin besucht mit zwei weiteren Frauen aus ihrem Dorf den PC-Kurs und unternimmt ihren ersten Ausflug in die Welt des Internets. Für „Lehrer“ Benjamin ist es nicht immer leicht, seine „Schüler“ zu schulen. Ein Doppelklick mit der Maus ist für ihn selbstverständlich, für seine „Schüler“ dagegen eine völlig neue Erfahrung. „Aber Benjamin hat Geduld“, lobt Anneliese Scheld den Jungen.

Allen „Schülern“ ist das Bedürfnis gemeinsam, sich mit Hilfe des Internets den Alltag zu erleichtern. Und das ist auch das Ziel von Christine Sahm von der Senioren-Service-Stelle in Burbach, die den Kurs organisiert hat: die Stärkung der Selbstständigkeit im Alter, verbunden mit generationenübergreifenden Aktivitäten.

Nähere Informationen zu Computerkursen gibt es in den Senioren-Service-Stellen in jedem Rathaus oder unter **www.zi2020.de**.

Computer- und Handykurse im Gymnasium Wilnsdorf

Benjamin Woop hilft Anita Zimmermann, sich im Internet zurechtzufinden.

„Wir sind jetzt gut versorgt“

Sozialwerk St. Georg betreibt zwei Dorfläden in Anzhausen und Dotzlar

Für die Menschen in Dotzlar ist Einkaufen direkt vor ihrer Haustür wieder möglich. Denn hier hat ein Dorfladen aufgemacht. Dort einzukaufen ist für viele, gerade ältere Menschen, sehr wohltuend und eine willkommene Abwechslung im Alltag. „Unser Laden“ ist eine Einrichtung des Sozialwerks St. Georg. Er hält seit Juni 2009 kompakt und übersichtlich alles für den täglichen Bedarf bereit. Die Dotzlarer füllen hier nicht nur ihre Lebensmittelvorräte auf, das Geschäft ist auch ein Stück Dorfleben – hier trifft man sich.

Hildegard Böhl hat seit dem Tod ihres Mannes verstärkt das Bedürfnis, sich zu beschäftigen. Da sie keinen Führerschein hat, ist sie sehr eingeschränkt. Dank „Unser Laden“ kann sie jetzt jederzeit eigenständig einkaufen. Jede Woche kommt sie ein oder zwei Mal ins Geschäft: „Hier gefällt es mir gut. Man kann alles kriegen, von der Geburtstagskarte bis zum Gemüse.“ Sie ist Stammkundin und kauft auch gleich für die Familie ihrer Tochter mit ein. Alle seien sehr nett, und es sei schön, viele Bekannte zu treffen.

Die persönliche Ebene gefällt auch Leni Grebe. Besonders das Personal sei sehr freundlich. Da sie und ihr Mann nicht mehr besonders gut zu Fuß sind, ist „Unser Laden“ für sie ein Glücksfall: „Wir müssen nur über die Straße.“ Das Ehepaar kauft fast alles dort. Und was nicht da sei, werde bestellt.

Die Kundenorientierung ist Klaus Heimann, der das Geschäft leitet, auch aus wirtschaftlichen Gründen wichtig. Denn „Unser Laden“ ist keine rein soziale Einrichtung, obwohl er in erster Linie Menschen mit einer psychischen Behinderung in Arbeit bringen soll. „Unterm Strich muss dennoch eine schwarze Null stehen“, sagt der Kaufmann.

„Unser Laden“ passt genau in die Zielsetzung der Initiative „Leben und Wohnen im Alter“. „Er füllt sowohl in Wilnsdorf-Anzhausen wie auch in Bad Berleburg-Dotzlar eine Lücke in der Nahversorgung“, betont LWA-Programmleiter Reiner Jakobs. Ein weiterer Dorfladen ist geplant. Jakobs betont den „Charme“ des Projekts: „Die Kombination der Altenhilfe und der Integration von Menschen mit Behinderung in Arbeitsprozesse“. Die behinderten Menschen werden nicht nur akzeptiert, sie beleben das Geschäft. Auch Leni Grebe findet das Personal „sehr hilfsbereit und freundlich“. Es ist neben dem breiten Sortiment für sie und ihren Mann ein Grund, immer wieder in „Unser Laden“ einzukaufen. Klaus Heimann dürfte ihr Fazit mehr als zufrieden zur Kenntnis nehmen: „Wir sind jetzt gut versorgt in Dotzlar.“

Für die eigene Sicherheit vorbeugen ist gar nicht schwer

Die Kriminalpolizei macht auch Hausbesuche, um passgenau zu beraten – viele praktische Tipps sind leicht umzusetzen

Margarete K. dachte immer, ihr passiert schon nichts. Doch vor zwei Monaten ist dann bei ihr eingebrochen worden. Sie selbst blieb zum Glück unversehrt, aber 500 Euro Bargeld und ihr Schmuck sind weg. Vorige Woche dann hat man ihr in einer belebten Einkaufsstraße die Handtasche geraubt. So was passiert eben mal? Da kann man nichts machen? „Doch, man kann“, sagt Axel Hauffe vom Kommissariat Vorbeugung der Kreispolizei.

Für die Polizei gewinnt das Thema Seniorensicherheit zunehmend an Bedeutung. Nicht nur, weil die Gesellschaft altert, sondern auch, weil immer mehr ältere Menschen vermögender sind. Axel Hauffe will keineswegs Angst schüren, im Gegenteil. Er und sein Kollege Uwe Seidel helfen älteren Menschen vielmehr dabei, zu prüfen, ob ungebetene Gäste leicht einsteigen können, ob Taschendiebe einfaches Spiel haben und wie Senioren in anderer Hinsicht ihre Sicherheit erhöhen können. Sie geben einfach umsetzbare Tipps, auch auf die Situation des Einzelnen zugeschnitten.

Die Beamten informieren nicht nur auf ihrer Dienststelle, am Telefon oder in Vortragsveranstaltungen, sie machen auch Hausbesuche.

Die Beamten informieren nicht nur auf ihrer Dienststelle, am Telefon oder in Vortragsveranstaltungen, sie machen auch Hausbesuche.

Gerne kommen Uwe Seidel, Axel Hauffe und ihre Kollegen in Gruppen, Vereine und Veranstaltungen, um über die Vorbeugung für die eigene Sicherheit aufzuklären. In der kostenlosen Broschüre „Der goldene Herbst“ gibt die Polizei Senioren umfassende Sicherheitstipps. Weitere Informationen gibt es bei der Polizei,
Telefon 0271 7099-0, E-Mail:
poststelle.siegen@polizei.nrw.de.

Die Senioren-Service-Stellen

Stadt Bad Berleburg

Holger Homrighausen

Telefon 02751 923-268
Poststraße 42, 57319 Bad Berleburg
h_homrighausen@bad-berleburg.de

Mo.-Mi. u. Fr. 8:30-12:30 u. 14:00-16:00 Uhr
Do. 8:30-12:30 Uhr und 14:00-18:00 Uhr

Stadt Bad Laasphe

Gisela Homrighause

Telefon 02752 909-153
Mühlenstraße 20, 57334 Bad Laasphe
g_homrighause@bad-laasphe.de

Mo., Di., Mi., Fr. 8:30-12:00 Uhr
Do. 14:00-17:00 Uhr

Gemeinde Burbach

Christine Sahm

Telefon 02736 45-56,
Eicher Weg 13, 57299 Burbach
c_sahm@burbach-siegerland.de

Mo.-Fr. 8:30-12:00 Uhr

Gemeinde Erndtebrück

Udo Schneider

Telefon 02753 605-114
Talstraße 27, 57339 Erndtebrück
u_schneider@erndtebrueck.de

Mo.-Fr. 8:00-12:00 Uhr und Do. 14:00-16:00

Stadt Freudenberg

Heike Weigel

Telefon 02734 43-174,
Mórer Platz 1, 57258 Freudenberg
h_weigel@freudenberg-stadt.de

Mo.-Fr. 8:00-12:30 Uhr, Di. 14:00-16:00 Uhr
Do. 14:00-17:00 Uhr

Stadt Hilchenbach

Annette Kreutz

Telefon 02733 288-117
Markt 13, 57271 Hilchenbach
a_kreutz@hilchenbach.de

Mo.-Fr. 8:30-12:00 Uhr

Stadt Kreuztal

Helga Rother

Telefon 02732 51-314
Siegener Straße 5, 57223 Kreuztal
h_rother@kreuztal.de

Mo.-Fr. 8:30-12:00 Uhr

Stadt Netphen

Eva Vitt

Telefon 02738 603-145
Amtsstraße 6, 57250 Netphen
e_vitt@netphen.de

Mo.-Fr. 8:30-12:00 Uhr

Gemeinde Neunkirchen

Bettina Großhaus-Lutz

Telefon 02735 767-207
Bahnhofstraße 3, 57290 Neunkirchen
b_grosshaus-lutz@neunkirchen-siegerland.de

Mo.-Fr. 8:30-12:00 Uhr

Stadt Siegen

Astrid E. Schneider

Leiterin der „Regiestelle Leben im Alter“
Telefon 0271 404-2434
Weidenauer Straße 211-213
57076 Siegen
as_schneider@siegen.de

Mo.-Fr. 8:00-12:00 Uhr u. nach Vereinbarung

Weitere Senioren-Service-Stellen in der Stadt Siegen

Siegen-Geisweid
Mehrgenerationenhaus
Obere Kaiserstraße 6, 57078 Siegen

Siegen-Ost
Haus Herbstzeitlos
Marienborner Straße 151, 57074 Siegen

Siegen-West
Dr. Ernst-Schuppener-Haus
Heidenbergstraße 1 C, 57072 Siegen

Siegen-Süd
Sparkasse/Bürgerbüro
Eiserfelder Straße 474, 57080 Siegen

Weitere Informationen und Servicezeiten unter 0271 404-2200

Gemeinde Wilnsdorf

Jutta Schmidt

Telefon 02739 802-129
Marktplatz 1, 57234 Wilnsdorf
j_schmidt@wilnsdorf.de

Mo.-Fr. 8:30-12:00 Uhr

Neue Homepage für Ehrenamtler in Siegen-Wittgenstein

Unter **www.ehrenamt-siwi.de** hat das Ehrenamt in Siegen-Wittgenstein ein neues Zuhause. Hier können Sie alle Informationen über das Ehrenamt in Siegen-Wittgenstein auf einen Blick sehen.

Nachfolgend bekommen Sie einen Einblick in einige Themen der neuen Homepage:

Ehrenamtsbörse - Die Ehrenamtsbörse dient als Plattform, um Ihre Aktivitäten vorzustellen und ganz konkret nach „Mitstreitern“ zu suchen. Die Börse hat sich als interaktives Kontaktforum bewährt. Sie können selbst ganz einfach ein Angebot oder Gesuch in der Ehrenamtsbörse eintragen oder Ihren Verein bzw. Ihre Institution vorstellen.

Fortbildungsveranstaltungen - Auf der Homepage erhalten Sie einen Überblick über die aktuellen Fortbildungsangebote. Sie sind für bürgerschaftlich Engagierte kostenlos. Die Themen der Seminare und Workshops reichen vom Steuerrecht über Ihr Ehrenamt im Internet, Fundraising, Versicherungsschutz, Pressearbeit bis hin zu Seminaren für ehrenamtliche Betreuer u.v.m.

Ehrenamtskarte - Inhaber der Ehrenamtskarte können in ganz Nordrhein-Westfalen attraktive Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Dazu gehören Ermäßigungen bei Veranstaltungen aus Sport und Kultur ebenso wie beim Besuch von Bildungseinrichtungen wie den Volkshochschulen, Schwimmbädern und anderen Freizeiteinrichtungen.

Weitere Informationen: Ehrenamtservice des Kreises Siegen-Wittgenstein, Yvonne Partmann, Telefon 0271 333-2310

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Leben und Wohnen im Alter

Für mehr Lebensqualität:
„Leben und Wohnen im Alter“.
Alle Informationen auch unter 0271 333-2720.

Wie heißt das Programm für ältere Menschen im Kreis Siegen-Wittgenstein?
a) Leben und Wohnen im Alter b) Lachen ist gesund

Antworten Sie bis zum 15. Februar 2011:
Kreis Siegen-Wittgenstein, Melanie Krämer,
Koblenzer Straße 73, 57072 Siegen
E-Mail: me_kraemer@siegen-wittgenstein.de
* Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahren.

Jetzt mitmachen und **ein Wellness-Wochenende für zwei Personen** im **Landhotel Doerr** gewinnen.*

Siegen-Wittgenstein
Die Menschen sind unser Kapital.